Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 13

Artikel: Zur Neuauflage unserer Schweizerfibel
Autor: A.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312328

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er wurde durch sein Vaterland wie auch durch andere Länder mit Ordenszeichen ausgezeichnet.

Höhepunkte in Andersens Leben waren der 15. November 1867, der Tag, da er 50 Jahre zuvor als armer Bursche aus Odense ausgewandert war, um in der Hauptstadt sein Glück zu suchen. Die Stadt Odense ernannte ihn an diesem Tag zu ihrem Ehrenbürger und am folgenden Volksfest, am 6. Dezember, erlebte er die Illumination der Stadt Odense zu seinen Ehren, wie sie eine alte Frau ihm einst prophezeit hatte.

Der zweite grosse Tag seines Lebens war sein 70. Geburtstag am 2. April 1875. Er wurde vom königlichen Hause gleichermassen wie von der ärmsten Hütte gefeiert. In jener Zeit wurde eines seiner schönsten Märchen « Die Geschichte einer Mutter » in 15 Sprachen übersetzt.

Des Dichters Gesundheit fing indes an zu wanken, denn dem alten Junggesellen fehlte ein fürsorgliches Heim, wo er in seinen alten Tagen gepflegt worden wäre. So verdüsterte sich auch seine Stimmung, er fühlte sich elend, war mürrisch und litt unter unzähligen kleinern und grössern Uebeln. Endlich fand er für die letzte Zeit seines Lebens Aufnahme in einer reichen Familie. Dort entschlief er am 4. August 1875.

Seine Bestattung gestaltete sich zu einer wahrhaft königlichen. Dänemark und all die Länder, welche sich am Märchenschatz des Dichters mit dem kindlichen Herzen erfreuten, sie alle gaben ihrer Dankbarkeit und Verehrung für denselben Ausdruck. *M. Schmidt,* Kopenhagen.

NB. Es lebt in Kopenhagen noch eine achtzigjährige Frau, eine Tochter der Familie Melchior, bei der Andersen zuletzt wohnte. Sie kann sich Andersens noch gut erinnern, wie er Märchen erzählte.

Die 60,000—70,000 Schulkinder der Stadt Kopenhagen werden den 125. Geburtstag Andersens festlich begehen.

Zur Neuauflage unserer Schweizerfibel.

Vor vier Jahren wurde uns zufolge des Preisausschreibens des Schweizer. Lehrerinnenvereins die Schweizerfibel geschenkt. Schon mehrmals aufgelegt, geht ihr Vorrat wieder zu Ende. Den Segen, den sie für Lehrer und Schüler mit sich gebracht, haben viele in freudigem Schaffen erfahren dürfen. Sollten nun nicht für eine Neuauflage Wünsche aus weiten Kreisen zusammengetragen werden ? Ihrer sind wohl manche, die vielen der Lehrenden aufgestiegen sein mögen. Da und dort sind solche laut geworden, einige seien genannt. Könnten sie zu möglichst reger Aussprache andere nach sich ziehen !

1. Der erste Teil soll mehr Uebungsstoff enthalten, mehr der losen Blätter möchten die methodische Einführung bereichern.
2. Der Stoff könnte gleich von Anfang an in Sätzchen geboten werden.
3. Es sollte eine Vorfibel mit synthetischem Aufbau geschaffen werden. Die Anhänger dieser Methode, deren es eine stattliche Anzahl gibt, möchten damit die ganze Schweizerfibel A benützen.
4. Die literarisch Eingestellten besonders wünschen ein Gedichtheftchen, das als neuer Teil der Sammlung anzugliedern wäre.

Neben diesen Wünschen für den methodischen Teil besteht weit herum das Verlangen, die Sammlung der Fibelhefte zu vergrössern. Die letzte Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins beschloss aber, vor-

läufig keine weitern Hefte herauszugeben. Das löste mancherorts lebhaftes Bedauern aus. Wie fein haben sich doch die bestehenden Hefte eingeführt, wie sehr haben sie überall die Lesefreudigkeit gefördert und den Kleinen dazu geholfen, fast selbständig die schwere Lesekunst mit Lust und Liebe sich anzueignen. Wie oft, beim Besprechen von Katze, Elefant zum eindringlicheren Gestalten ethischen Stoffes oder zum Verständnis einer Pflanze, haben wir uns weitere solch köstlich kindertümliche Heftchen gewünscht! Darum möchte an die nächste Delegiertenversammlung der dringende Wunsch nach Wiedererwägung des genannten Beschlusses gehen, so dass doch der Weg zur Bereicherung unseres Elementarlesestoffes offen wäre. Erste Bedingung dafür ist aber eine möglichst lebhafte Aeusserung und Stellungnahme zu unserer geplanten Neuauflage. Wie wär's, wenn die nächste Nummer unserer Zeitschrift sich ganz in den Dienst dieser Aussprache stellte und darin ein neuer Wettbewerb zum Schaffen neuer Lesehefte angeregt würde?

Liebe Kolleginnen zu Stadt und Land! Es kommt uns allen jetzt, da es um die Neuauflage geht, so recht zum Bewusstsein, welch unschätzbar schönes und wertvolles Geschenk uns Elementarlehrern samt der Schar unserer Kleinen mit der Schweizerfibel zuteil geworden. Helfen Sie darum alle wacker mit, das schöne Werk weiter auszubauen und es nach Kräften möglichst allen Bedürfnissen anzupassen. Schicken Sie daher frisch und frei und möglichst bald — schon die nächste Nummer sollte der erwähnte Sprechsaal sein — Ihre Wünsche nach St. Gallen, an Fräulein Wohnlich, unsere Redaktorin, damit in der regen Aussprache die Wünsche für Neuauflage und Wettbewerb sich klären, zu Nutz und Frommen unserer gesamten lieben Elementarschülerschar!

A. K.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Separatabzüge des Leseblattes für die Kleinen bitte man umgehend zu bestellen bei der *Buchdruckerei Büchler & Co.* (siehe Nr. 12 der « Lehrerinnen-Zeitung »).

Der Bund schweizerischer Frauenvereine teilt mit, dass die fünfjährliche Generalversammlung des B. I. F. (Internationaler Frauenbund) vom 26. Mai bis 7. Juni in Wien stattfinden wird. Das Programm kann bezogen werden bei der internationalen Korrespondentin, Fräulein Zellweger, Angensteinerstrasse, Basel. Vom 16. August bis 14. September soll in Basel eine Wohnungsausstellung stattfinden.

Die Broschüre « **Die wirtschaftliche Versorgung der Familie** » von Fräulein Gerhard ist zu beziehen bei der Verfasserin, Fräulein Gerhard, Rennweg 55, Basel. Einzelpreis 50 Cts. Bei Bezug von zehn Exemplaren 45 Cts., bei 50 Exemplaren 40 Cts.

Berufsberatung. Die schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich, Talstrasse 18, veröffentlicht in einem besondern Heftchen die **Grundsätze des Schweizer Verband Volksdienst** für die Anstellung und Ausbildung von leitendem Personal für die unter seiner Führung stehenden Wohlfahrtsbetriebe usw. Der Aufmerksamkeit der Berufsberaterinnen bestens empfohlen.

Die achte Erziehungstagung der Freien Waldorfschule findet statt in Stuttgart vom 12.—16. April. Gesamtkarte für alle Veranstaltungen — mit Ausnahme der Eurythmie, Darbietungen des Goetheanums Dornach RM. 10 — durch die Freie Waldorfschule Stuttgart, Kanonenweg 44. Unterkunft kann